

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



LIEBE GENOSSINEN, LIEBE GENOSSEN,

als ich dabei war, die ersten Zeilen für diesen Klartext zu verfassen, erreichte mich eine traurige Nachricht: Unser Genosse Max Mannheimer ist im Alter von 96 Jahren verstorben.

Das Grauen der NS-Diktatur, das er am eigenen Leib erleiden musste, hat ihn tief geprägt. Es hat ihn nicht gebrochen. Ganz im Gegenteil. Max Mannheimer hat Zeit seines Lebens seine Stimme erhoben – gegen das Vergessen, gegen Rassismus und die Ewiggestrigen.

Über 70 Jahre war er Mitglied unserer Partei. Oft durfte ich sein unablässiges Engagement, sein Mahnen und seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Demokratie persönlich erleben. Er hat mich tief beeindruckt und war mir ein Vorbild.

Sein Leben und Wirken stellt an uns alle eine besondere Verpflichtung. Wir müssen heute die Stimme der Vernunft sein. Gegen Rassismus, Ausgrenzung und rechten Terrorismus. Wir wollen mit der „Stimme für Vernunft“ keine Gräben aufreißen, sondern Brücken bauen – für mehr sozialen Zusammenhalt, für ein Mehr an Miteinander.

Die Nazis und Rechtspopulisten schießen wie giftige Pilze aus dem Boden. Ihre hohlen Sprüche erscheinen so manchem verlockend. Doch sind sie eine tödliche Kraft für unsere Gesellschaft und den Frieden in Europa. Wir sind in der Pflicht, uns dagegen aufzulehnen.

Lasst uns alle das Erbe von Max Mannheimer annehmen und ihm damit ehrenvoll gedenken: Erhebt auch Ihr Eure „Stimme für Vernunft“!

Florian Pronold, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

„SÖDER BELÜGT DIE ÖFFENTLICHKEIT“

WOHNUNGS-SKANDAL GBW: VERRAT DER CSU

Der Verkauf der Gemeinnützigen Bayerischen Wohnungsgesellschaft (GBW) im Jahr 2013 für 2,45 Milliarden Euro gilt als einer der größten Immobilien-Deals in Deutschland. Schon damals belog Finanzminister Markus Söder die Öffentlichkeit, als er behauptete, der Freistaat dürfe die Wohnungen nicht kaufen.

Der damalige SPD-Spitzenkandidat **Christian Ude** und der Vorsitzende der BayernSPD, **Florian Pronold**, erfuhren bereits 2012 bei einem Besuch in Brüssel durch die EU-Kommission, dass das Land Bayern die Wohnungen durchaus hätte kaufen können. Der Verkauf an sich war notwendig, da die Landesbank, auch durch CSU-Versagen, mit einem Milliarden-Debakel gerettet werden musste. Nun hat der Bayerische Rundfunk neue Ungereimtheiten in Sachen GBW-Wohnungen aufgedeckt. Unter anderem gab es schon 2008 den Versuch, die Wohnungen aus dem Besitz der Landesbank zu veräußern. Zudem steckt hinter der Patrizia AG ein komplexes Firmenkonstrukt im Steuerparadies Luxemburg.

Volkmar Halbleib, Finanz-Experte der Landtagsfraktion, empört sich: „Durch den Verkauf der einst günstigen 33.000 Wohnungen haben 85.000 Mieter und Mieterinnen mit enormen Mieterhöhungen zu kämpfen. Hier ist ein riesiger sozialer Schaden entstanden. Wenn noch dubiose Steuersparmodelle im Spiel sind, dann muss Herr Söder dies den Menschen wirklich erklären.“



Volkmar Halbleib an die Adresse von Markus Söder: „Welchen Begriff von „Bayern“ und „bayerisch“ haben Sie denn, wenn eine intransparente holländische Stiftung zur Investorenkonstruktion gehört?“

©FELIX HÄLBICH/SPD-LANDTAGSFRAKTION

Neue Söder-Schmutzeleien

Florian Pronold möchte wissen: „Hatte das Immobilienunternehmen Patrizia aufgrund der Vorgeschichte 2008 einen Startvorteil gegenüber dem kommunalen Bieterkonsortium? Hatte der private Finanzinvestor mehr und bessere Informationen über die GBW-Wohnungen als die öffentlichen Bieter? Die SPD wird alle Hebel in Bewegung setzen, diese neuerlichen Söder-Schmutzeleien aufzuklären.“

Dieter Reiter, Münchens SPD-Oberbürgermeister, weist darauf hin, dass die Stadt München inzwischen bereits 900 Wohnungen von der „neuen GBW“, also von der Patrizia AG, abgekauft hat, um Mieterinnen und Mieter vor steigenden Kosten zu schützen. Der Freistaat hätte die Wohnungen kaufen und bezahlbaren Wohnraum erhalten können, stattdessen müsse die Stadt München viel Geld investieren. „Mit den Millionen hätten wir lieber zusätzlichen Wohnraum geschaffen.“

SPD-Ziel: Bezahlbare Wohnungen

Der Fall GBW zeigt, dass der CSU Politik für bezahlbare Wohnungen völlig egal ist. Der SPD-Experte **Andreas Lotte** fordert jedoch massive Investitionen der Staatsregierung in den Wohnungsbau. „Wir brauchen in den Ballungsräumen 100.000 neue Wohnungen in den nächs-

ten fünf Jahren. Und diese Wohnungen müssen für Normalverdiener bezahlbar sein. Das lässt sich nur durch mehr Neubau durch den Freistaat als Investor erreichen“, betont Lotte. „Für uns als SPD sind bezahlbare Mieten der entscheidende Faktor für Familien.“

Mehr zum GBW-Skandal und zu den wohnungsbaupolitischen Forderungen der SPD: bayernspd-landtag.de ■

stimmefuervernunft.bayern
EURE KAMPAGNE–
MACHT MIT!

MEINE STIMME
FÜR ♥VERNUNFT

Videos drehen oder
Foto-Statement schicken

Drehe dein kleines Youtube-Video. Oder schicke ein Foto-Statement an stimmefuervernunft@bayernspd.de

Veranstaltungen vor Ort

In jedem Unterbezirk bzw. Kreisverband sollte es eine Veranstaltung zum Thema geben. Die WürzburgSPD z. B. lud lokale Promis und Netzwerker zu ihrem Parteitag ein und drehte Videos, die ihr auch auf stimmefuervernunft.bayern anschauen könnt. Das Presseecho war enorm. Ihr könnt Fotoausstellungen organisieren, Lesungen, Diskussionsabende zu Fluchtursachen, Integration, Rechtsextremismus etc. Die Landesgeschäftsstelle hilft, Ansprechpartnerin ist Stella Neuhaus: stella.neuhaus@spd.de

#stimmefuervernunft

Das ist unser Hashtag in den sozialen Netzwerken.

Wir brauchen Euch! Erhebt auch Eure „Stimme für Vernunft“ – erst recht und jetzt in Bayern. Packen wir’s an!



MARKUS RINDERSPACHER

VORSITZENDER DER
SPD-LANDTAGSFRAKTION

Welcher Artikel in der Verfassung ist Dein „Lieblingsartikel“?

Eine zentrale Intention des Vaters der Bayerischen Verfassung, des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner, bestand darin, die Solidarität und den sozialen Zusammenhalt im Freistaat zu stärken. Der Artikel 151 beschreibt wohl am eindringlichsten den sozialen Auftrag bayerischer Landespolitik: „Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.“

Und welchen würdest Du am liebsten streichen, wenn Du könntest?

Ich selbst sehe keine Notwendigkeit, Teile der Verfassung zu streichen. Es werden aber immer wieder Forderungen laut, Teile des Artikels 131, Absatz 2 der bayerischen Verfassung abzuschaffen. Dieser Artikel nennt als oberste Bildungsziele staatlicher Schulen die „Ehrfurcht vor Gott“ und die „Achtung vor religiöser Überzeugung“. Als Argumente gegen diese Verfassungsbestimmung wird vorgebracht, dass dies die weltanschauliche Neutralität des Staates verletze und den nichtreligiösen Teil der bayerischen Bevölkerung diskriminiere. Eine Verfassungsklage ist Ende der 80er Jahre jedoch gescheitert.

Wenn Du einen neuen Artikel hinzufügen dürftest, dann ...

... dass „der Staat die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt.“ Eine entsprechende Ergänzung von Artikel 3, Absatz 2 haben wir im Jahr 2011 beantragt, sind aber leider damit gescheitert. Dabei handelt es sich bei der Integration der Menschen, die bei uns eine neue Heimat suchen, um eine der wichtigsten Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der Freistaat muss Integration fördern, anstatt sie mit einem Ausgrenzungsgesetz zu verhindern. ■

markus-rinderspacher.de

VERFASSUNGSVATER HOEGNER UND WELTOFFENER FREISTAAT

Landtags-SPD feiert 70 Jahre Bayerische Verfassung



Kabarettist Christian Springer hielt eine bemerkenswerte Festrede: „Überhaupt ist das hier eine Feier für ein Stück Papier, das es gar nicht gibt. Die Bayerische Verfassung ist der Wolpertinger unter den Weltgesetzen. Das Original wurde nie gefunden, wahrscheinlich hat's der Strauß g'fressen, weil's vom SPDler war!“

Andere treffen in den ehrwürdigen Räumen des Landtags den ungarischen Hetzer Orban, die SPD feiert dort lieber die Bayerische Verfassung. Trotz seiner Verstöße gegen den EU-Vertrag, gegen Presse-, Meinungs- und Demonstrationsfreiheit wird Orban von Seehofer regelrecht hofiert, bei Empfängen im Prinz-Carl-Palais, in Wildbad Kreuth, beim CSU-Parteitag und beim 70. Geburtstag von Edmund Stoiber.

Die SPD-Landtagsfraktion hofiert lieber anlässlich des 70. Geburtstags der Bayerischen Verfassung posthum **Dr. Wilhelm Hoegner**, den „Vater der Verfassung“, den großen Sozialdemokraten und Bayerischen Ministerpräsidenten, der den Entwurf der Verfassung im Schweizer Exil geschrieben und nach dem Ende des NS-Terrors nach Bayern gebracht hatte. SPD-Fraktionsvorsitzender **Markus Rinderspacher** würdigt in der Feierstunde Anfang Oktober die Hoegnersche Verfassung als Grundlage für ein weltoffenes und liberales Bayern. Und er erinnert in seiner Rede auch an die Person Hoegner. „Er war ein ganz Großer unserer Geschichte.“

1924 wurde Hoegner in den Bayerischen Landtag gewählt, später dann auch in den Deutschen Reichstag. Dort war er ein flammender Redner gegen die Nationalsozialisten und Adolf Hitler. Nach dem Krieg machte er Bayern zu einem sozialen Rechtsstaat. „Wir treten ein reiches Erbe an geistigen und an sittlichen Werten an, die in dieser Verfassung niedergeschrieben sind“, betont Rinderspacher.

» Vor allem sollte verhütet werden, dass durch eine weitere Verschärfung der Klassengegensätze das Staatsgefüge auseinander gesprengt würde. Zu diesem Zweck sollte eine Gesellschaft entstehen, in der an die Stelle des rücksichtslosen Wettbewerbs, der Neid- und Hassgefühle und des Kampfes aller gegen alle gegenseitige Hilfe zu treten hätte. In einer solchen Gesellschaftsordnung würden nicht Maschinen und Material, sondern Menschen am wichtigsten sein. Die gesamte Volkswirtschaft sollte im Dienste des Gemeinwohls stehen und allen Staatsbürgern sollte ein menschenwürdiges Dasein, eine möglichst hohe Lebenshaltung gewährleistet sein. «

Wilhelm Hoegner

LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG

Samstag, 10. Dezember, 11 Uhr (Einlass ab 10 Uhr), in der **Meistersingerhalle** (Münchener Straße 21) in Nürnberg

Gemäß § 18 der Satzung der BayernSPD beruft der Landesvorsitzende die Landesvertreterversammlung ein. Diese hat die Aufgabe, die Landesliste für die Bundestagswahl aufzustellen und Vorsorge für die Mangelbeseitigung zu treffen (§ 27 Bundeswahlgesetz).

Vorläufige Tagesordnung:

11.00 Uhr: Eröffnung und Formalia
Martin Burkert, Vorsitzender der Bayerischen Landesgruppe
ca. 11.30 Uhr: Rede von **Andrea Nahles**, Bundesministerin für Arbeit & Soziales
anschl. Rede des Landesvorsitzenden **Florian Pronold**
ca. 13.00 Uhr: Bericht der Mandatsprüfungskommission
Reihung der BayernSPD-Landesliste zur Wahl zum 19. Deutschen Bundestag
ca. 15.30 Uhr: Schlusswort

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

An der Festveranstaltung im Landtag nahmen über 400 Gäste teil, darunter auch der Kabarettist **Christian Springer**, der einen humoristischen und teils aber auch sehr scharfen Blick auf den Unterschied zwischen Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit im Freistaat warf. ■

LANDESGRUPPE: FÜR EINE FAMILIEN- ARBEITSZEIT

Ulrike Bahr (Augsburg) Sprecherin für Familienpolitik der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion: „Junge Eltern und noch Kinderlose



wünschen sich heute Familien, in denen beide Eltern sich partnerschaftlich um die Kinder kümmern. Gleichzeitig wollen beide eine existenzsichernde Arbeit, die ihnen wirtschaftliche Unabhängigkeit und eine eigenständige Alterssicherung ermöglicht.

MEINUNG

Reaktionen erwünscht!

Hier setzen die Pläne für das Familiengeld der SPD an: Wenn beide Elternteile ihre Arbeitszeit reduzieren und zwischen 28 und 36 Stunden pro Woche arbeiten, erhalten sie für längstens 24 Monate ein Familiengeld in Höhe von 300 Euro im Monat. Damit können vor allem Geringverdiener den Lohnausfall ausgleichen. Das Familiengeld kann bis zum achten Lebensjahr des Kindes beansprucht werden, denn den Übergang in die Schule möchten viele Eltern gerne intensiver begleiten.

Damit gehen wir nach dem Elterngeld-Plus einen weiteren Schritt zu partnerschaftlichen Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. ■

ulrike-bahr.de

spd-landesgruppe-bayern.de

»WIR VERNEIGEN UNS IN EHRFURCHT«

Zum Tode von Max Mannheimer (06.02.1920 – 23.09.2016)

Die BayernSPD trauert um **Max Mannheimer**. Der Holocaust-Überlebende verstarb am 23. September im Alter von 96 Jahren. SPD-Fraktionsvorsitzender **Markus Rinderspacher** zeigt sich tief betroffen: „Mit Max Mannheimer ist ein unersetzlicher Streiter für Frieden, Aussöhnung und Demokratie von uns gegangen. Sein Lebenswerk, sein beständiges Eintreten gegen das Vergessen und für Menschlichkeit ist Vorbild für uns alle. Wir verneigen uns in Ehrfurcht.“

Max leistete über 30 Jahre lang Erinnerungsarbeit und mahnte vor dem Vergessen der Gräueltaten des Dritten Reiches, indem er Jugendliche durch die KZ-Gedenkstätte Dachau führte, Vorträge an Schulen und bei Veranstaltungen hielt und als Buchautor seine Erinnerungen niederschrieb. In seinen Vorträgen trat er als Zeitzeuge dafür ein, aus der Geschichte zu lernen. Dabei trat er trotz des unermesslichen Leids, das ihm angetan worden war, niemals verbittert und anklagend auf, sondern als besonnener Mahner und Erinnerer.



©ARCHIV KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

» Seht nicht weg, wenn andere wegsehen, zeigt Zivilcourage, wenn es darum geht, das Recht des Menschen und seine Würde zu bewahren. «

Max Mannheimer

Mannheimer wurde 1920 in Mähren in der damaligen Tschechoslowakei geboren. Im Jahr 1943 wurde er wegen seiner jüdischen Abstammung in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Es folgten Inhaftierungen in Auschwitz-Birkenau, Warschau und Dachau. Nach der Befreiung am 30. April 1945 kehrte Mannheimer zunächst in seinen Heimatort Neutitschein zurück, bevor er nach dem Tod seiner zweiten Frau in den 1960er-Jahren nach München zog. Seit 1946 war Mannheimer SPD-Mitglied.

Florian Pronold im Namen der BayernSPD: „Sein Mahnen und sein Leben sind für uns alle – gerade angesichts des aktuellen Rechtsrucks in der Gesellschaft – Verpflichtung und Auftrag zugleich, die Erinnerung wachzuhalten. Sein Tod ist ein großer Verlust. Er hinterlässt eine große und unwiederbringliche Lücke in unserer Gesellschaft.“ ■

Max-Mannheimer-Studienzentrum:
mmsz-dachau.de

SOZIALISTEN- HUT FÜR RALF STEGNER

Der SPD Kreisverband Lindau ehrt streitbare, meinungsstarke Genossinnen und Genossen traditionell mit dem „Sozialistenhut“. Neuer Träger 2016 wird der stellvertretende Vorsitzende der SPD, **Ralf Stegner**. Zur Verleihung am Donnerstag, den 3. November, um 20 Uhr auf dem Kulturboden im Deutschen Hutmuseum in Lindenberg im Allgäu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Laudatio hält mit **Raed Saleh**, dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, der Preisträger aus dem Vorjahr. Das verspricht ein toller Abend zu werden!

spd-kv-lindau.de

ANZEIGE

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Gedenken an Waldemar von Knoeringen

Am 6. Oktober 2016 wäre der langjährige Landes- und Fraktionsvorsitzende der SPD in Bayern, Waldemar von Knoeringen, 110 Jahre alt geworden. Anlässlich seines Geburtstags legten der Landesvorsitzende **Florian Pronold**, die Generalsekretärin **Natascha Kohnen**, und der ehemalige Landes- wie Bundesvorsitzende der SPD, **Dr. Hans-Jochen Vogel**, einen Kranz an seinem Grab auf dem Münchner Waldfriedhof nieder.



Sein Vermächtnis stirbt nie: Mit politischer Bildung gegen nationalsozialistisches Gedankengut!

150 Jahre NürnbergSPD

Festredner Sigmar Gabriel war nicht der alleinige Star beim Festakt anlässlich des Bestehens der Nürnberger SPD. Auch Canan Candemir begeisterte. Mit mehr als nur einem Augenzwinkern streift sie in einem aufwändig produzierten Video durch die Geschichte der SPD. Und dabei trifft sie alle – von Marx bis Maly. Und alle haben sie etwas zu erzählen! Unbedingt anschauen auf spd-nuernberg.de



Höhepunkt einer rauschenden Geburtstagsfeier: Das Video „150 Jahre SPD Nürnberg. Ein Spaziergang“.

Olaf Scholz beim Gillamoos

Gillamoos-Montag in Abensberg: Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und SPD-Vize, **Olaf Scholz**, hielt im Jungbräuzelt die Hauptrede bei der 704. Auflage des traditionellen Marktes. Die Stimmung im proppevollen Zelt war prächtig und ebenso aufgelegt war Olaf Scholz. Ein Beispiel: „Wer 45 Jahre nur für den Mindestlohn gearbeitet hat, der muss ohne öffentliche Hilfen auskommen, das ist unser Maßstab.“



Klartext mit Olaf Scholz: „Bildung muss kostenlos sein. Das muss in der Kita anfangen!“

Bergauf mit Stegner und Albig

Im Sommer ging es weiter bergauf mit der BayernSPD: Am 28. August auf den Pröller bei St. Englmar mit dem stellvertretenden Parteivorsitzenden **Ralf Stegner** und am 3. September mit Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten **Torsten Albig** im Chiemgau auf die Kampenwand. Die Bergauf-Touren waren einmal mehr sehr gut besucht und auch für die Presse eine gute Möglichkeit, mit den Ehrengästen und den Spitzen der BayernSPD ins Gespräch zu kommen.



Mit Torsten Albig im Chiemgau unterwegs.

Wies'n-Stammtische

Der Stammtisch der GeneralsekretärInnen war der Höhepunkt einer kleinen Serie an Wies'n-Treffs: **Natascha Kohnen**, NRW-General **Andre Stinka**, Niedersachsen-General **Detlef Tanke**, Saar-Generalin **Petra Berg** sowie die LandesgeschäftsführerInnen **Katrin Wiesen** (Saarland) und **Marten Jennerjahn** (Ba-Wü) trafen sich auf der Wies'n.



War auch auf dem Oktoberfest dabei: **Yasmin Fahimi** (mitte), Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium.

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider
Redaktion: Maria Deingruber, Rainer Glaab, Steven Kalus, Ino Kohlmann
V.i.S.d.P.: Rainer Glaab
Anschrift:
 Oberanger 38 / II | 80331 München
 Tel. 089 231711-0 | Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de

SPD FRAKTIONSCLAUSUR: TREFFEN DER FREUNDE EUROPAS

Ein klares Bekenntnis zu Europa war eine der Kernbotschaften der Herbstklausur der Landtagsfraktion. Fraktionschef **Markus Rinderspacher** lud Luxemburgs Außenminister **Jean Asselborn** nach Bad Aibling ein. Asselborn bezeichnete die Werte „Solidarität, Verantwortung, Respekt vor dem Anderssein und Hilfe für Flüchtlinge“ als den Kern Europas. Rinderspacher sagte: „Leider sind in mehreren EU-Staaten inzwischen Europafeinde auf dem Vormarsch oder sogar bereits an der Macht. An der Spitze nenne ich England und den ungarischen Premier Victor Orban, aber auch die CSU unter Ministerpräsident Seehofer fällt leider in diese Kategorie. Bei uns hingegen versammeln sich die Freunde Europas. Darauf sind wir stolz. Wir werden Europa nicht aufgeben. Die EU ist Garant für Menschenrechte, Frieden und wirtschaftliche Entwicklung.“



Rinderspacher mahnt: „Wer die EU aus parteipolitischen Erwägungen populistisch attackiert, gefährdet Arbeitsplätze in Bayern und damit unseren Wohlstand.“

bayernspd-landtag.de

AUS DER PARTEI

DIE BAYERNSPD TRAUERT UM ...

Gerda Liedl-Volz. Sie war seit 2010 Leiterin der Geschäftsstelle der SPD-Unterbezirke Dillingen und Donau-Ries und stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Donau-Ries. Zuvor arbeitete sie für drei Abgeordnete der SPD: Für MdEP Klaus Rehder, MdL Christine Goertz und MdL Dr. Simone Strohmeier. „Wir haben mit Gerda die gute Seele der Geschäftsstelle verloren und vermissen sie daher sehr“, so ihre UB-Vorsitzenden Dietmar Bulling und Christoph Schmid und die örtliche Bundestagsabgeordnete Gabriele Fograscher in ihrem Nachruf.

Manfred Schmidt. Er gewann von 1969 bis 1983 viermal das Direktmandat in München-Mitte und war insgesamt 21 Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages sowie von 1973 bis 1979 Mitglied des Europäischen Parlaments. Die Partei prägte Manfred in dieser Zeit auch als Kreisvorsitzender und Vorstand der Münchner SPD. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

45 JAHRE DIENSTJUBILÄUM

Gisela Birner sieht man es nicht an, aber sie ist tatsächlich schon 45 Jahre bei uns dabei! Angefangen hat Gisela am 1. September 1971 beim Kreisverband Weiden, seit 1994 ist sie Geschäftsführerin des SPD-Unterbezirkes Weiden-Neustadt-Tirschenreuth und seit 2009 auch Geschäftsführerin des Bezirkes Oberpfalz. Herzlichen Glückwunsch zu diesem einzigartigen Jubiläum!

WIR SAGEN ADIEU ...

zu **Jutta Ledertheil** und **Werner Nüßlein**. Wenn Mitarbeiter nach 15 (Jutta) und 26 Jahren (Werner) in den wohlverdienten Ruhestand gehen, kann man schon mal davon sprechen, dass hier eine kleine Ära zu Ende geht. **Jutta** begann ihre Arbeit bei der BayernSPD am 01.11.2001 in Erlangen. Und ihrer Geschäftsstelle blieb sie bis zuletzt treu. Wer 15 Jahre „den Landen schmeißt“, der hinterlässt mehr als nur eine berufliche Lücke. Jutta war nicht nur der hauptamtliche Teil der SPD in Erlangen und Erlangen-Höchststadt, sie war auch Herz und Seele der Partei vor Ort. Ihr Engagement als ehrenamtlich aktives Parteimitglied kann sie nun ausbauen. Die Erlanger wird's freuen! **Werner** stieg am 01.01.1990 gleich als Geschäftsführer des SPD-Bezirks Franken ein und musste zwei Jahre später die Neugliederung in die Bezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken gestalten. Fortan war Würzburg sein Betätigungsfeld: Als Geschäftsführer des Unterbezirks Würzburg und zugleich als Bezirksgeschäftsführer von Unterfranken prägte er die fränkische SPD und als er im Jahr 2000 nach Nürnberg wechselte, tat er dies mit den Arbeitsgemeinschaften, für die er mehr war als nur der hauptamtliche Ansprechpartner der BayernSPD. Bis zuletzt war er auch für die akribische Auswertung der Wahlergebnisse zuständig und erwarb sich so den aner-kennenden Beinamen „Zahlenmagier“. Die Telefonleitungen in Bayern werden ihn auch vermissen :) Alles Gute, lieber Werner, im Ruhestand!